

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 52 (1987)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 1
52. Jahrgang
März 1987

Druck und Verlag
Landschäftler AG
4410 Liestal

Baselbieter Heimatblätter

Organ der Gesellschaft für Baselbieter
Heimatsforschung
Erscheint jährlich viermal

Adressen der Mitarbeiter von Nr. 1, 1987

Helene Bossert, Mundartdichterin, Bützenenweg 76, 4450 Sissach

Dr. med. Gerhard Jockers, Traubengasse 15, Brd-7858 Weil am Rhein

Heinz Joos, lic. phil. I, Gotthelfstrasse 98, 4054 Basel

Alfred Senn, Dorfstrasse 4, 4431 Bennwil

Rudolf Senn, Schlossweg 24, 4448 Läfelfingen

Bemerkungen zum Umschlagsbild

Die Hefte der «Baselbieter Heimatblätter» des Jahres 1987 enthalten als gemeinsames Kennzeichen die Wiedergabe eines Linolschnittes von Walter Eglin. Das Kunstwerk wurde Ende der dreissiger Jahre für die «Sagen aus Baselland» geschaffen, erscheint aber hier erstmals im Druck. Der «Bachhund, Bachpfattli, Landhund, Ribihund, Talhund, Welthund» ist eine bekannte Sagengestalt, die in vielen Orten im Baselbiet bekannt war. So erzählte man in *Anwil*: Im Tal unten liegt manchmal nachts ein grosser Hund, der Talhund genannt wird, und versperrt den Leuten den Durchgang (Nr. 326 der Baselbieter Sagen). In *Reigoldswil* kannte man den Ribihund. Er erschien bei der mittleren Säge, woselbst auch eine Hanfreibe war. Er kam aus dem Chett, wo sich das Wasserrad befand und lief dann das Bachbett hinauf (Nr. 953 der Baselbieter Sagen). In *Waldenburg* wurde früher der Welthund von vielen Leuten gesehen. Das grosse, starke Tier kam beim Einnachten die Frenke herunter, verliess bei der Gärbi das Bachbett und verschwand im dunkeln Chilchgässli (Nr. 1003 der Baselbieter Sagen).

Neuerscheinungen

In der Buchhandlung Landschäftler, Rathausstrasse 8, Liestal, sind erhältlich:

Paul Suter und Eduard Strübin, Baselbieter Sagen, letzte Ernte. Mit Illustrationen von Willy Stäheli, 32 Seiten. Preis Fr. 3.—.

Sibylle Scherer und Paul Suter, Register der Baselbieter Heimatblätter, Band 1–10, Jahrgang 1936–1985. 40 Seiten. Preis Fr. 5.—.